

Newsletter Europäische Ethnologie Innsbruck – 09/2022

September 2022

Liebe Studierende,

ein herzliches Willkommen im Fach Europäische Ethnologie an der Universität Innsbruck! Wir freuen uns auf ein gemeinsames Semester mit vielen Veranstaltungen rund um unser Fach. Geplant sind Lehre und andere Termine in Präsenz, wir drücken die Daumen, dass es so bleibt, denn wir haben gelernt, dass Lehre und Forschung in der Europäischen Ethnologie online zwar möglich sind, onsite aber viel mehr Spaß machen. Wir halten Sie natürlich in Bezug auf Online- und/oder Präsenzlehre auf dem Laufenden.

In diesem Newsletter möchten wir Ihnen hilfreiche Informationen zum Studienbeginn zukommen lassen, die hoffentlich den Einstieg in das Semester erleichtern. Zunächst einige Informationen zu unserem Team: Wir werden ab diesem Wintersemester 2022/23 verstärkt durch Nadja Neuner-Schatz, MA als unsere neue Universitätsassistentin (praedoc). Sie wird uns mit ihren Forschungsthemen Tierwohl, Human-Animal Studies und gegenwärtigen Ernährungspraktiken (Agro-Food Studies) bereichern, und wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit. Dr. Jan Hinrichsen hat uns leider verlassen und eine Stelle an der Universität Göttingen angenommen. Seine Kurse werden ersetzt durch zwei externe Lehrende, nämlich Dr. Peter Hörz (Hochschule Esslingen) und Dr. Edith Hessenberger (Ötztaler Museen). Wir heißen euch herzlich willkommen im Team! Ebenfalls ein herzliches Willkommen geht an Dr. Sarah Nimführ (Kunstuniversität Linz) und Dr. Lara Gruhn (Universität Zürich), die die Lehre von Oliwia Murawska vertreten. Externe Lehrende sind vor allem für die Studierenden eine große Bereicherung, weil sie neue Themenfelder und methodische Zugänge anbieten. Nutzen Sie also die Gelegenheit, die Kolleginnen und Kollegen außerhalb Innsbrucks kennenzulernen!

Zu Gast am Forschungsschwerpunkt “Kulturelle Begegnungen - Kulturelle Konflikte” an der Universität Innsbruck ist die Kulturanthropologin Professorin Dr. Brigitte Bönisch-Brednich von der Victoria University, Wellington, New Zealand. Sie wird am 17. Oktober 2022 um 18 Uhr im New Orleans Saal, Hauptgebäude, einen Vortrag über neuseeländische Nationalfeiertage halten, zu dem wir Sie heute schon herzlich einladen. Save the date, genauere Informationen folgen. Brigitte Bönisch-Brednich wird den ganzen Oktober 2022 bei uns sein. Für Studierende im Master und im Doktorat bietet sie zudem einen Workshop zur Autoethnografie an (Termin 6.-7. Oktober 2022, Anmeldung über fsp-kultur@uibk.ac.at).

Einladen möchte ich Sie auch zum neuen Studienprogramm “Understanding Europe” der Aurora European Universities Alliance, das in diesem Semester startet. Im Wintersemester wird der erste Kurs angeboten (core course 1: Perspectives on Europe in a Global Context, Anmeldung über den Aurora course catalogue der Uni Innsbruck). Mit insgesamt 30 ECTS können Studierende von allen neun Aurora-Universitäten ein Zertifikat erwerben.

Nutzen Sie zudem die Gelegenheit, sich untereinander, aber auch uns Lehrende am Ethno-Brunch kennenzulernen. Am Mittwoch, 5. Oktober treffen wir uns zwischen 10 und 13 Uhr zum Austausch und Zusammensein in der Kaffeeküche im 7. Stock des Geiwi-Turms (Innrain 52d). Wir freuen uns auf diesen gemeinsamen Semester-Start!

Weitere Termine und Aktivitäten sowie die Sprechstunden der Lehrenden werden in diesem Newsletter und auf der Homepage angekündigt. Bitte nutzen Sie die Sprechstunden für alle offenen Fragen.

Für das Team der Europäischen Ethnologie in Innsbruck,

Ihre



PS: Da wir möglicherweise nicht alle E-Mail-Adressen zur Verfügung haben, bitten wir Sie herzlich, diesen Newsletter auch an andere Personen weiterzuleiten, damit möglichst alle schnell die für Sie wichtigen Informationen erhalten.

Informieren und Mitmachen

Semesterprogramm

Angaben zu den Terminen, Orten und Modulzuordnungen sowie zu Lehrziel, Inhalt und Prüfungsmodalitäten aller Lehrveranstaltungen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis LFU:online der Universität Innsbruck unter: http://orawww.uibk.ac.at/public/lfuonline_lv.home

Newsletter

Aktuelle Ankündigungen und Hinweise verschicken wir in einem Newsletter per Email. Für An- und Abmeldungen zum Newsletter wenden Sie sich bitte an: europ-ethnologie@uibk.ac.at

Informationen

Viele weitere Informationen zu Fach, Mitarbeitenden, Sprechstunden und Forschungsprojekten finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/institut/ee/>

Social Media

Die Innsbrucker Europäische Ethnologie verfügt über ein Instagram-Profil (eeinnsbruck) sowie über eine Facebook-Seite, auf der Sie Informationen zu Tagungen, Veranstaltungen und Praktika finden: <https://de-de.facebook.com/EEInnsbruck/>

Hinweise auf Veranstaltungen nimmt Nadja Neuner-Schatz (Nadja.Neuner-Schatz@uibk.ac.at) gerne entgegen.

Offenes Studierendenforum auf OLAT

Der während der Pandemie entstandene digitale Raum der Europäischen Ethnologie, in dem Sie sich fachlich und privat austauschen und Kontakte knüpfen können, steht weiterhin zur Verfügung. Sie finden dort neben Ankündigungen und Informationen auch einen jederzeit zugänglichen digitalen Big Blue Button-Raum, den Sie nutzen können. Sie finden das Studierendenforum auf OLAT unter: <https://lms.uibk.ac.at/url/RepositoryEntry/4857856209>

Studierendenvertretung

Auch wir, Laura, Veronika und Johannes von der studentischen Vertretung heißen alle Studierenden im Wintersemester 2022/23 herzlich willkommen. Wir freuen uns darauf, mit euch in Kontakt zu treten, ob bei einem Kaffee zum Interessenaustausch, zur Vernetzung untereinander oder bei Problemen und Belangen jeder Art.

Für die Erstsemestrigen unter euch werden wir am 12. Oktober ein Tutorium anbieten. Zudem möchten wir auch dieses Jahr die Vernetzung unter den Studierenden mit unterschiedlichen Zusammenkünften und Veranstaltungen fördern. Diese Treffen sollen – neben einem netten Austausch – dieses Semester themenzentrierter sein, sodass ein lockerer Fachaustausch abseits des Unialltags möglich ist.

Wir als Studienvertretung sind für Fragen zum Studium der Europäischen Ethnologie an der Uni Innsbruck offen! Erreichen könnt ihr uns per Mail unter: stv-europaeische-ethnologie-oeh@uibk.ac.at

Bei allen offenen Fragen gilt: Wenden Sie sich an das Sekretariat bzw. kommen Sie einfach in unseren Sprechstunden vorbei!

Sprechstunden

Silke Meyer (Studienberatung):

Mi 08:30 – 10:00 Uhr (nach vorheriger Anmeldung per Email), andere Termine auf Nachfrage möglich

Ingo Schneider (Anrechnungsfragen):

Mi 15:30 – 16:30 Uhr (nach vorheriger Anmeldung per Email)

Konrad Kuhn (Studienberatung):

Di 17-18 Uhr, nach vorheriger Anmeldung per Email, virtuelle Sprechstunden jederzeit möglich (nach Vereinbarung per Email)

Marion Näser-Lather (Erasmus und Auslandsaufenthalte):

nach Vereinbarung per Email

Nadja Neuner-Schatz

nach Vereinbarung per Email

Oliwia Murawska

Mi 14:30 – 15:30 Uhr (nach vorheriger Anmeldung per Email)

Ankündigungen für das Wintersemester 2022/23

Für alle Erst- und Zweitsemestrigen empfohlene Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2022/23

Pflichtmodul 1: Grundlagen der Kulturwissenschaft

Mittwoch

17:15 – 18:45

(Hörsaal 7) VO, **611007** – Julia Pröll
Grundlagen der Kulturwissenschaft

Pflichtmodul 5: Themenfelder und Positionen der Europäischen Ethnologie (siehe unten)

Montag

12:00 – 13:30

(SR52U109) VU, **645611** – Silke Meyer
Positionen der Europäischen Ethnologie

Dienstag

13:45 – 15:15

(SR52U109) SL, **645600** – Ingo Schneider

Einführung in die Themenfelder u. Positionen der Europäischen Ethnologie

Mittwoch

08:30 – 10:00

(Container 1) UE, **645615** – Nadja Neuner-Schatz

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Dazu (je nach Zeit):

- **Auswahl an ein bis zwei Proseminaren aus dem Angebot der Europäischen Ethnologie**
- **Auswahl an Veranstaltungen aus den Modulen „Kritische Frauen- und Geschlechterforschung“ und „Globalgeschichte“**

Mehr Informationen zum Lehrangebot finden Sie im LFU:online unter

<https://lfuonline.uibk.ac.at/public/lfuonline.home>

Herzliche Einladung zum Ethno-Brunch/Semester-Start am 5. Oktober 2022, 10-13 Uhr

Liebe Studierende,

zum Semester-Beginn laden wir alle (ob im BA, im MA oder an einer Diss) herzlich zum Ethno-Brunch ein, der im Rahmen des neuen universitätsweiten [Buddy-Mentoring-Systems](#) stattfindet. Am Mittwoch, 5. Oktober treffen wir uns zwischen 10 und 13 Uhr zum Austausch und Zusammensein in der Kaffeeküche im 7. Stock des Geiwi-Turms (Innrain 52d). Eine Anmeldung ist nicht nötig!

Kommen Sie einfach vorbei, trinken Sie eine Tasse Kaffee/Tee, frühstücken und plaudern Sie mit Mit-Studis, mit den Profs und mit den Mitarbeitenden. Alle Räume und Büros sind offen und Frühstück/Brunch steht bereit. Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam ins Semester zu starten!

Ihr Team der Europäischen Ethnologie

Lehrbeauftragte im Wintersemester 2022/2023

Dr. Lara Gruhn (Universität Zürich) ist promovierte Empirische Kulturwissenschaftlerin. Nach ihrem Studium der Populären Kulturen und der Geschichte und einer Promotion über *Alltägliche Konsumethiken. Empirische Untersuchungen zwischen Wissen und Handeln* arbeitet sie aktuell als Assistentin für Alltagskultur am ISEK der Universität Zürich/Schweiz. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Konsum, Ethikfragen, Material Methods & Material Culture, kulturwissenschaftliche Narrationsanalyse, nationale Identität und Nation-building, Asyldiskurs und Migrationsgeschichte der Schweiz und die Wissensanthropologie. Weitere Informationen unter: <https://www.isek.uzh.ch/de/popul%C3%A4rekulturen/personen/personen/gruhn.html>.

Dr. Edith Hessenberger (Ötztaler Museen) ist promovierte Ethnologin und Geografin. Seit 2018 leitet sie die Ötztaler Museen, darüber hinaus ist sie als freischaffende Kulturwissenschaftlerin tätig. Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte sind Erzählforschung und Oral History, Geschichte der alpinen Berglandwirtschaft, Tourismus- und Alpinismusgeschichte sowie Migrationsforschung. Weitere Informationen unter: <https://www.oetztal.com/de/magazin/portrait-edith-hessenberger.html>

Dr. Peter Hörz (Hochschule Esslingen) hat nach einem Studium der Empirischen Kulturwissenschaft und Erziehungswissenschaft an der Universität Tübingen an der Universität Wien promoviert. Seine Schwerpunkte in Lehre und Forschung sind u. a. jüdische Kultur/Erinnerungskultur, Arbeit/Wirtschaft, Geschlecht und Queer-Studies. Er ist regelmäßiger Lehrbeauftragter am Institut für

Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Graz. Er ist zudem bekannt geworden mit einer Pionier-Studie zu "Eisenbahn-Spielen" (open-access hier: <https://library.oapen.org/handle/20.500.12657/32451>).

Dr. Sarah Nimführ (Kunstuniversität Linz) ist Kulturanthropologin für Kritische Migrationsforschung, Exilforschung und transnationale Erinnerungskulturen sowie Island Studies. Seit Juni 2021 arbeitet sie als Postdoc-Mitarbeiterin an der Kunstuniversität Linz und leitet ein Projekt zu transgenerationaler Erinnerungsarbeit jüdischen Exils. Im Juni 2020 wurde sie in der Europäischen Ethnologie an der Universität Wien zu Nichtabschiebungen im EU Grenzregime promoviert. Weitere Informationen unter: <https://www.sarahnimfuehr.com/sarah-nimfuehr/>

Exkursionen

Großexkursion in Europäischer Ethnologie: Kleinstaat, Finanzplatz, die Alpen und der Fürst. Europäisch-ethnologische Erkundungen in Liechtenstein (645606)

Montag 10. Oktober 2022, 13 Uhr bis Freitag 14. Oktober 2022, 13 Uhr

Leitung: Konrad Kuhn

Exkursions-Vorbesprechung: Dienstag 4. Oktober, 14-15 Uhr auf BBB (Link folgt)

"Wenn man aus einem kleinen Land stammt, ist man so gut wie überall auf der Welt im Ausland. Man ist gewissermaßen ... ein verschwindendes Ereignis." (Hans-Jörg Rheinberger, in: Benjamin Quaderer: Für immer die Alpen. München 2020)



Das kleine Fürstentum Liechtenstein wird in der öffentlichen Wahrnehmung auf die Erbmonarchie der Fürstenfamilie, den Finanzplatz und seltene Briefmarken reduziert. Jenseits dieser Klischees handelt es sich um einen Kleinstaat im Rheintal, der nicht nur über Wirtschaftskraft, eine hochentwickelte Industrie und attraktive Arbeitsplätze verfügt, sondern auch über eine

generell hohe Vielfalt auf sprichwörtlich kleinem Raum (konkret auf nur etwas mehr als 160 km²).

Wir lernen Liechtenstein als ein den Nachbarregionen wie Vorarlberg/Tirol, Ostschweiz und Süddeutschland in vielem «ähnliches», aber eben doch auch spezifisches Land jenseits dominierender Klischees kennen. Wir reflektieren über ethnografische Zugänge zu einem wenig bekannten Kleinstaat und erproben diese in unterschiedlichen Forschungsfeldern. Und wir begegnen kulturwissenschaftlich tätigen Personen und Institutionen und erhalten so Gelegenheit für einen europäisch-ethnologischen Zugang zum kleinen «Fürstentum» an der österreichischen Grenze.

Auf dieser Forschungsexkursion nähern wir uns diesem Staat in verschiedenen thematischen Zugängen, die den Fokus sowohl auf historische wie auch auf gegenwartsbezogene Fragen lenken, um Liechtenstein so als ethnografisch beobacht- und analysierbaren Ort in den kulturanthropologischen Blick zu nehmen. Entlang der unterschiedlichen Raumstrukturen des Fürstentums – zwischen

«Oberland» und «Unterland» und den stark präsenten Bergen – werden wir Liechtenstein und seine oft überraschenden Städte und Orte erfahren und ethnografisch befragen. Wir thematisieren den alpin-urbanen Hauptort Vaduz, umstrittene Wirtschaftsbranchen wie die Spiel-Kasinos (10 Kasinos auf 40'000 Einwohner:innen, sodass Liechtenstein als "Las Vegas der Alpen" bezeichnet wurde), den Wissenschaftsstandort mit der 2011 gegründeten Universität, die Rolle des Rheins als Grenzfluss, alpine Landschaften zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und Tourismus, die «Walsersiedlung» Triesenberg, den Umgang mit den zahlreichen Pendler:innen (mehr als die Hälfte der in Liechtenstein arbeitstätigen Personen) und das prosperierende «Wirtschaftswunder Liechtenstein». Neben verschiedenen Museumsbesuchen (Liechtensteinisches Landesmuseum, Walsermuseum Triesenberg) begegnen wir kulturwissenschaftlich tätigen Menschen, konkreten Räumen und Forschungsfeldern. Zudem werden wir verschiedene Methoden zur ethnografischen Annäherung an dieses zugleich vertraute wie fremde Land einüben und anwenden, etwa das Spazieren und Verweilen im Raum, das teilnehmende Beobachten von alltäglichen Praktiken, die Möglichkeiten einer literarischen Annäherung an den Kleinstaat und die kritische Analyse von Darstellungsformen und Inszenierungen.

Schreiben Sie sich direkt über LFU:online für diese Exkursion ein. Melden Sie sich, wenn Sie Fragen haben: konrad.kuhn@uibk.ac.at

Informationen/Anmeldung:

https://lfuonline.uibk.ac.at/public/lfuonline_lv.details?sem_id_in=22W&lvnr_id_in=645606

Exkursion “Von alten Häusern und neuen Fragen. Das Freilichtmuseum Glentleiten (Oberbayern)”

Dienstag/Mittwoch 8./9. November 2022

Leitung: Konrad Kuhn

Vorbereitung: 20. Oktober, 14 Uhr, BBB (Link folgt)

Die zweitägige Exkursion führt uns ins Freilichtmuseum Glentleiten im Bezirk Oberbayern. Dabei werden wir dieses Museum zuerst in Kleingruppen und geleitet von verschiedenen thematischen Perspektiven/Themen besuchen, und werden dann am zweiten Tag



von den Museumsverantwortlichen empfangen. Dabei erhalten wir Einblick "hinter die Kulissen" und erfahren etwas über den Stellenwert der Wissenschaft, über die spezifische Attraktivität von Freilichtmuseen und über Fragen von Werbung und Marketing. Leitend ist immer die Frage nach den Herausforderungen kulturhistorischer Museen in der Gegenwart. Die Studierenden lernen ein Beispiel eines innovativen und wissenschaftlich geführten Freilichtmuseums kennen, erhalten Einblick in die Herausforderungen aktueller kulturwissenschaftlicher Museumsarbeit und reflektieren eigene Positionen zum populären Museumstyp "Freilichtmuseen" vor dem Hintergrund ihrer eigenen kulturwissenschaftlichen Analyse.

Der Besuch des Freilichtmuseums ist für die Studierenden kostenlos. Die Anreise und die Verpflegungen müssen allerdings selbständig organisiert und bezahlt werden. Im Freilichtmuseum besteht eine Wirtschaft/Brauerei, zudem gibt es die Möglichkeit, im museumseigenen «Kramerladen» einfache Brotzeiten, Suppen und selbstgemachte Kuchen zu kaufen. Die Anreise erfolgt individuell, wobei es möglich ist, sich hier gemeinsam zu organisieren. Eine Hotel-Übernachtung in 2-Bett/Doppelzimmern in der Nähe des Museums ist bereits organisiert. Die (individuell zu tragenden) Kosten belaufen sich inkl. Frühstück auf je ca. 65 Euro pro Studierende:r.

Die Einschreibung für die Exkursion erfolgt über LFU:online; bei Fragen wenden Sie sich bitte an: konrad.kuhn@uibk.ac.at

Informationen/Anmeldung:

https://lfuonline.uibk.ac.at/public/lfuonline_lv.details?sem_id_in=22W&lvnr_id_in=645607

Exkursion "Pandemie. Rückblicke in die Gegenwart. Pest, Cholera, Spanische Grippe, Corona". Ausstellung des Medizinhistorischen Museums Hamburg

Datum: 07. bis 09. Oktober 2022

Leitung: Marion Näser-Lather

Vorbesprechung: Montag, 3. Oktober, 15:30-17:00 Uhr auf BBB:
<https://webconference.uibk.ac.at/b/mar-otb-bee-dpj>



Corona wird häufig als Ausnahmesituation geschildert, die in ihren Dimensionen und Auswirkungen zuvor nicht gekannte Ausmaße annimmt. Ein Zeitungsartikel bezeichnete die Pandemie als “Das erste globale Ereignis der Menschheitsgeschichte”. Aber sind die Reaktionsweisen, Maßnahmen und Erzählungen, die sich um die Pandemie ranken, wirklich so singulär? Worin gleicht Corona anderen Seuchen, und welche neuen Alltagspraktiken, Copingstrategien und Wissensordnungen bringt die aktuelle Pandemie hervor? Diesen Fragen wollen wir in der Exkursion, die an das ebenfalls in diesem Semester stattfindende Lehrforschungsprojekt "Impfen, Maske, Isolation. Corona und der Umgang mit Pandemien in Geschichte und Gegenwart" anknüpft, anhand eines Besuchs der Sonderausstellung im Medizinhistorischen Museum Hamburg nachspüren. In der Ausstellung werden historische wie aktuelle Entwicklungslinien der Perzeption von und des Umgangs mit Seuchen und Pandemien veranschaulicht, anhand konkreter

Materialitäten, Praktiken und Diskursivierungen: des Siegeszugs der Hygiene, medizinischer Maßnahmen und Seuchenbekämpfungskonzepte, aber auch politischer und sozialer Folgen, Reaktionen und (Verschwörungs-)Narrativen zu Pandemie und Impfung.

Die Einschreibung für die Exkursion erfolgt über LFU:online; bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Marion Näser-Lather, marion.naeser-lather@uibk.ac.at

Informationen/Anmeldung:

https://lfuonline.uibk.ac.at/public/lfuonline_lv.details?sem_id_in=22W&lvnr_id_in=645605

Tagungen und Vorträge

Konferenz: "Past Futures. Historical Approaches to the Analysis of Uncertainties and Ruptures", 29-30th of September 2022



Die englischsprachige Konferenz wird gemeinsam organisiert von der SIEF-Working-Group „Historical Approaches in Cultural Analysis“ und unserem Institut. Sie findet statt im New Orleans Saal im Hauptgebäude der Universität (1. Stock, Raum 1119).

Weitere Informationen und Programm mit Vorträgen unter:
<https://www.uibk.ac.at/geschichte-ethnologie/institut/ee/aktuelles/past-futures.html>

Sie sind als Studierende sehr herzlich willkommen, auch für einzelne Vorträge. Die Konferenz ist kostenfrei, schreiben Sie einfach eine kurze Nachricht mit Ihrem Interesse an den Organisator Konrad Kuhn (konrad.kuhn@uibk.ac.at).

Vortrag von Prof. Dr. Brigitte Bönisch-Brednich, Montag 17. Oktober, 18 Uhr

Prof. Dr. Brigitte Bönisch-Brednich von der Victoria University (Wellington, New Zealand) ist im Herbst Gast an unserer Universität (<https://people.wgtn.ac.nz/Brigitte.Bonisch-Brednich>).

Sie wird am 17. Oktober 2022 um 18 Uhr im New Orleans Saal (Hauptgebäude, 1. Stock, Raum 1119) einen Vortrag über neuseeländische Nationalfeiertage halten.

Eine Anmeldung ist nicht nötig und Sie sind herzlich willkommen!

Laufende Forschungsprojekte (gefördert über Drittmittel)

Im Takt? Wissen, Praktiken und Politiken von "Volkstanz" in Tirol

gefördert im Förderschwerpunkt "Erinnerungskultur" des Landes Tirol

Leitung: Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Konrad Kuhn

Mitarbeiterinnen: Anna Larl, MA; Manuela Rathmayer, MA

Ausgangspunkt des wissensanthropologisch und ethnographisch ausgerichteten Forschungsprojekts ist eine kritische Auseinandersetzung mit der Geschichte der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz, welche in unmittelbarer Verbindung mit dem Ehepaar Karl (1908-1992) und Grete Horak (1908-1996) und deren Engagement im Bereich „Volkstanz“ steht. „Volkstanz“ wird dabei als eine durch volkskundliches Wissen konstruierte kulturelle Praktik verstanden. Im Rahmen des Projektes wird daher unter anderem nach Praktiken und Wissensbeständen von „Volkstanz“ gefragt, welche über wissenschaftliche und laienhafte Netzwerke gesammelt und „bewahrt“, festgeschrieben sowie vermittelt wurden und werden. In den Blick geraten hierbei auch Indienstnahmen organisierter volkskultureller Praktiken in Vergangenheit und Gegenwart.

Der ‚Tiroler Abend‘. Nationalkonzert – Volkstumsarbeit – Touristenattraktion

gefördert im Förderschwerpunkt "Erinnerungskultur" des Landes Tirol

Leitung: Univ. Prof. Dr. Silke Meyer

Mitarbeiterin: Dr. Sandra Hupfauf

Aufbauend auf die ideologiekritische Betrachtung des folkloristischen Unterhaltungsformates mit besonderem Fokus auf das frühe 20. Jahrhundert (Monarchie), die Zwischenkriegszeit (Austrofaschismus) und die NS-Zeit, wird die Transformation des ‚Tiroler Abends‘ von einer politischen Manifestation zu einer scheinbar unpolitischen Attraktion im Tourismus ab den 1950er Jahren beleuchtet. Mittels Archivstudien, Diskursanalysen sowie repertoiregeschichtlichen Analysen soll so der These nachgegangen werden, ob die Instrumentalisierung des ‚Tiroler Abends‘ im Zuge nationalsozialistischer Kulturpropaganda ein wesentlicher Grund für die Orientierungslosigkeit und dem Beharren auf alpinen Klischees und Stereotypen seit den 1950er Jahren darstellt.

Ethnographie der Tierwohl-Praxis in der kleinbäuerlichen Lebensmittelproduktion in Tirol

gefördert vom Tiroler Wissenschaftsfonds TWF

Mitarbeiterin: Nadja Neuner-Schatz, MA

Tierwohl sicherzustellen – so die Ausgangsthese – stellt eine zuletzt drängender werdende Anforderung an die Nutztierhaltung dar. Das gesteigerte Interesse daran, dass es Tieren in der Lebensmittelproduktion gut ergehen solle, führt zu einer Problemlage, die sich aufspannt zwischen ethisch-moralischer Verantwortung für die betreuten Tiere und ihrer ökonomischen Verwertung. In diesem Projekt werden ethnographische Daten auf kleinbäuerlichen Rinderbetrieben in Tirol erhoben, um Einblick in die Nutztierhaltung als menschlich-tierlich-technisches Beziehungsgeflecht unter dem Eindruck dieser Veränderungen zu erlangen.